



Förderkonzept

Stand 01.03.2026

Präambel

Es ist uns ein zentrales Anliegen, jedes Kind unserer Schule sowohl in seinen Stärken und Begabungen als auch in seinen Schwächen wahrzunehmen, zu begleiten und zu unterstützen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen wir die Schüler*innen optimal in ihrer Lernentwicklung zu fördern und größtmögliche Lernfortschritte im Laufe der Grundschulzeit zu erreichen.

Einleitung

Schulgesetz §4(1) Der Auftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht des jungen Menschen auf eine seiner Begabung, seinen Fähigkeiten und seinen Neigungen entsprechende Förderung und Ausbildung, ...

§5(1) ... Die begabungsgerechte und entwicklungsgemäße Förderung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers ist durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Schulen.

Fördern bedeutet somit Schwächen auszugleichen und Stärken weiterzuentwickeln.

Diagnostik

Grundlage einer optimalen Förderung ist die Feststellung der Lernausgangslage. Dieses erfolgt zum einen im Rahmen unserer Beobachtungen im Alltag (mündliche Beiträge, Ergebnisse schriftlicher Arbeiten und Tests, Elterngespräche, Ergebnisse aus externen Diagnostiken etc.) und wird durch jede Lehrkraft festgehalten und dokumentiert.

Fördermaßnahmen

Grundsätzlich wird zwischen einer Förderung im Klassenverband (Binnendifferenzierung) und zusätzlichen Förderangeboten außerhalb des Klassenverbands für einzelne Schülerinnen und Schüler (äußere Differenzierung) unterschieden. Beide Maßnahmen ergänzen sich und sind sinnvoll für eine bestmögliche Förderung,

Förderung im Klassenverband (Binnendifferenzierung)

Der größte Anteil der Förderung findet während des regulären Fachunterrichts statt und umfasst neben vielem anderen

- Aufgaben mit unterschiedlichem Anforderungsniveau
- Einsatz von Lehrkräften in Doppelbesetzung zur individuellen Unterstützung
- "offene" Aufgaben
- unterschiedliche Tages-, Wochenpläne
- Stations-, Werkstattarbeit
- kooperative Lernformen, bei denen Schülerinnen und Schüler voneinander lernen
- Einsatz von Anschauungsmaterial
- Einsatz von Hilfsmitteln
- individuelle Absprachen (verkürzte Arbeiten, mehr Zeit zur Bearbeitung, einfachere Aufgaben)

Förderung außerhalb des Klassenverbands (äußere Differenzierung)

Das Lesen und die Mengenbegriffsbildung sind Kernkompetenzen, die mit Abschluss der 2. Klasse ausgebildet sein sollen. Daher liegt der zeitliche Schwerpunkt des Ausgleichens von Schwächen im Verlauf der 1. und 2. Klasse („Leseratten- und Sternstunden-Kurse“).

Die **Sternstunden** finden im 2. Halbjahr des 1. Schuljahres und schwerpunktmäßig im 2.

Schuljahr statt. Im Rahmen zwei- bis dreistündiger Kurse für jeweils 6 Kinder werden über ca. 6 Wochen elementare Grundlagen und Lernvoraussetzungen der Grundschulmathematik spielerisch und handlungsorientiert vermittelt. Die Sternstunden werden kooperativ von Sonderpädagogin und Grundschullehrerin angeboten. Organisatorisch sind die **Leserattenkurse** genauso aufgebaut. Inhalte sind das Lesen in spielerischer Form, die Förderung der phonologischen Bewusstheit, der grammatikalisch richtige Gebrauch unserer Sprache, das Formulieren von Gedanken und die Freude am Buch.

In den Klassenstufen 3 und 4 finden klassenübergreifend jeweils eine **Förderstunde in Deutsch und Mathematik** in den Randstunden statt.

Für die Weiterentwicklung bestimmter Stärken gibt es „**Forderkurse**“ in der Schule und ein **Enrichment-Programm** des Kreises. Einen festgelegten Status nimmt die LRS-Diagnose und –Therapie ein.

Mathe-Raketen: Im dritten und vierten Schuljahr gibt es einmal wöchentlich ein Angebot mit herausfordernden und komplexen Aufgabenstellungen für mathematisch besonders interessierte und begabte Kinder.